Ausgabe 05|2011

UNSER RASSE HUND

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES VDH

AUS DEM VERBAND
Verein Dachsbracke e.V.

KYNOLOGIE AKTUELL
Infektionsprophylaxe in der Hundezucht

AUSSTELLUNGEN
Crufts 2011

VDH
Verband für das Deutsche Hundewesen

INHALT

AUS DEM VERBAND

Verein Dachsbracke e.V. 6
VDH-Mitgliedsverbände im Porträt

Neuerscheinung: „Hunde in Bewegung“ 12
Buchvorstellung

HUND UND LEBEN

Der Mund 14
Serie: Körpersprache für Hundehalter

KYNOLOGIE AKTUELL

Infektionsprophylaxe in der Hundezucht 20
Interview mit Prof. Dr. Uwe Truyen

AUSSTELLUNGEN

Strahlender Stern am Himmel 28
Ein Flat Coated Retriever gewinnt Crufts

International Junior Handling Competition 2011 34
Madelene Dombrowski vertritt Deutschland auf der dfs Crufts

IHA München 38
Keine Alternative zur Olympiahalle

Das Erzgebirge und die österreichischen Alpenländer sind die Heimat der ursprünglichen Dachsbracke. Berufs- und Bergjäger legten den Grundstein der Zucht.

VDH-Mitgliedsverbände im Porträt:
Verein Dachsbracke e.V.

DAS GROSSE JUBILÄUMSJAHR

Anhaltendes, sicheres und lautes Jagen auf Fährte und Spur, ein ausgeprägter Spurwille, kombiniert mit Schärfe – all das macht die Alpenländische Dachsbracke zu einem vielseitigen Jagdhund mit einer besonderen Begabung für die Schweißarbeit. Und egal wie schwierig das Gelände ist: Der mittelgroße Jagdhund kommt überall durch und findet fast immer zurück. Nun hat der deutsche Verein, der die Dachsbracke vertritt, einen Grund zum Feiern. Dieses Jahr steht das 50. Jubiläum an.

Foto Titel: Verein Dachsbracke e.V.

„Dachsbracke ist mein Nam', bin vom alten Jagdhundstamm, bin nicht Riese und nicht Zwerg, gehör zu dir, Jäger im Berg", dichtete Hans Wagner und beflügelt damit noch heute die Herzen der Dachsbracken-Freunde in aller Welt. Rund 1100 Mitglieder zählt der deutsche Verein Dachsbracke e.V., der sich der Alpenländischen Dachsbracke verschrieben hat. Die Gründung des Vereins erfolgte mitten im Hochsommer, am 26. August 1961 in Hannoversch Münden. Beteiligt waren westdeutsche Dachsbrackenführer und -züchter der unter Jägern so beliebten Schweißhunderasse. In der DDR entstand 1965 der Verein der Alpenländisch Erzgebirgler Dachsbracke. 1991 erfolgte der Zusammenschluss beider Vereine zum Verein Dachsbracke e.V. Inzwischen agieren zehn Landesgruppen innerhalb des Vereins. Sie führen Prüfungen durch und sind für die lokale Vereinsarbeit zuständig. Der deutschen Vereinsgeschichte ging eine österreichische voran: die Gründung des Dachsbrackenclubs im Jahr 1896, der 1910 zum Club Dachsbracke wurde und auch heute noch seinen Sitz in Österreich hat. Das Zentrum der Zucht, die fast ausschließlich von Berufs- und Bergjägern betrieben wurde, lag 1896 – dem Gründungsjahr des internationalen Dachsbrackenclubs – im Erzgebirge und in den österreichischen Alpenländern. Dabei stand Leistung im Fokus der Zucht, weniger die einheitliche Optik.

SCHWEISS- UND STÖBERARBEIT

Wenn es um die Schweiß- und Stöberarbeit geht, sind Alpenländische Dachsbracken in ihrem Element. Wobei das eher eine Entwicklung der Neuzeit ist. Denn früher schätzte man sie vor allem bei der Suchjagd auf Füchse und Hasen, bei der spurlaute Hunde gefragt waren, die

Titelbild

ALPENLÄNDISCHE DACHSBRACKE

Herkunftsland: Österreich

FCI-Gruppe 6: Laufhunde, Schweisshunde und verwandte Rassen

FCI-Standard-Nr. 254

Widerristhöhe:
Rüden: 37-38 cm
Hündinnen: 36-37 cm

Schon im Altertum waren Jagdhunde in Verwendung, die in ihrem Erscheinungsbild der Alpenländischen Dachsbracke verblüffend ähnlich sind. Kronprinz Rudolf von Habsburg ließ 1881 und 1885 „Dachseln" von seinen Berufsjägern aus Mürzsteg und Ischl mitführen. 1932 wurde die Alpenländische Erzgebirgler Dachsbracke von den kynologischen Dachverbänden in Österreich als dritte Schweißhunderasse anerkannt. 1975 wurde der Name auf Alpenländische Dachsbracke geändert und von der FCI die Rasse Österreich als Ursprungsland zugesprochen. 1991 wurde die Alpenländische Dachsbracke von der FCI in die Sektion der Schweißhunde gereiht.

Diese Rasse wird im VDH vertreten durch:

Verein Dachsbracke e.V.
Nicola Maria Krah
Kampstraße 15
41564 Kaarst

Tel.: 0 21 31 / 66 70 68
Fax: 0 21 31 / 22 85 19

E-Mail: gf@dachsbracke.de
www.dachsbracke.de

sich durch langsames Jagen auszeichnen. Ganz gleich, ob es um die Arbeit vor oder nach dem Schuss geht: Alpenländische Bracke meistern beide Anforderungen mit Bravour. Ein feines Näschen, Wildschärfe und Fährtenwille prädestinieren sie zur Nachsuche. Da sie auch über ausreichend Größe und Schnelligkeit verfügen, bereitet auch die Hatz oder das Niederziehen kranken Wilds keinerlei Probleme. Wie zuverlässig eine Alpenländische Dachsbracke dabei tatsächlich arbeitet, hängt allerdings auch von ihrer fachmännischen Schweißhunde-Ausbildung ab. Nach einer guten Grundausbildung und ausreichend Praxiserfahrung kommt der Jäger in den vollen Genuss seines vierbeinigen Begleiters, der sicher Laut gibt, ruhig auf der Wundfährte arbeitet und auch bei der Bewegungsjagd glänzt. Vor dem Schuss sind es die erstaunliche Fährtensicherheit, eine überzeugende Jagdpassion und Finderwillen, die Alpenländische Dachsbracken auszeichnen.

NASE, SPURWILLE UND FÄHRTENTREUE

Unermüdlich bahnt sich die Bracke einen Weg, selbst durch schwieriges Gelände. Ihre Nase gleitet dicht über den Boden. Dabei gibt der kräftige und doch elegante Hund ununterbrochen Laut. Typisch für eine Bracke. Starker Fährtenlaut ist ein besonders wertvolles Merkmal des Jagdhundes. Und das hat gleich mehrere Vorteile: Zum einen wird viel Sauerstoff zum Lautgeben verbraucht, was die Bracke relativ langsam macht. Somit bleibt sie hinter dem Wild zurück, Aufrücken und Abfangen ist schier unmöglich. Zum anderen kennt das Wild so stets den Standort des Hundes und reagiert mit verändertem Fluchtverhalten. Der spurlaute Jäger hält das Wild in Bewegung, versetzt es jedoch nie in Panik.

Erfahrene Brackenjäger erkennen übrigens schon am Geläut ihres Hundes, welcher Wildart er gerade folgt. Denn bei der Jagd auf einen Hasen klingt das ganz anders als bei der auf Schwarzwild. Ein großer Vorteil: Denn so kann der Jäger den Verlauf der Jagd gleich richtig einschätzen. Beim Brackieren – wie man in Österreich die Jagd auf einen einzelnen Hasen oder Fuchs nennt – stellt die Bracke ihre hervorragenden Fähigkeiten unter Beweis: eine hochsensible Nase, einen enormen Spurwillen mitsamt Spursicherheit und eine ausgeprägte Fährtentreue.

AUSGEPRÄGTER FINDERWILLE

Und wie steht es mit ganz besonders schwierigen Herausforderungen? Zum Beispiel der Ausarbeitung einer kalten Übernachtfährte des Hasen? Bestens. Denn auch die anspruchsvollste

Ein feines Näschen, ein enormer Spurwille, Spursicherheit und Fährtentreue zählen zu den vielseitigen Eigenschaften der Alpenländischen Dachsbracke.

Fotos: Verein Dachsbracke e.V., Eva-Maria Krämer (www.infohund.de)

Haarwildfährte, die keinerlei Bodenverwundung aufweist, meistert die Dachsbracke mit Bravour. Ohne allergrößte Passion und einen ausgeprägten Finderwillen geht hier nichts, denn diese Jagd dauert durchaus ihre Zeit. Bracken, die bei solchen Aufgaben brillieren, entwickeln sich meistens auch zu ausgezeichneten Nachsuchenhunden.
Es ist faszinierend zu sehen, mit wie viel Bedacht die Bracke schwierige Wundfährten ausarbeitet und dann – am Wundbett angelangt – ihre gesamte Jagdpassion mit hartnäckiger Bail entfaltet.
Zur Leistungsbereitschaft gesellt sich ein überaus angenehmes Wesen, das Dachsbracken auch zu unkomplizierten Familienhunden macht. Sie brauchen Anschluss und verkümmern in reiner Zwingerhaltung. Was sie ebenso brauchen, sind ausreichend Bewegung und Beschäftigung, beides ist bestens durch Ausbildung und jagdlichen Einsatz abzudecken.

OPTIMALE ERNÄHRUNG

Die VIER SORTEN der grau-HUNDENAHRUNG

✔ Vollnahrung trocken: Kroketten
✔ Vollnahrung feucht: Flockenmix
✔ Vollnahrung nass: Dosen-Schlemmertöpfe
✔ Ergänzung zur Fleisch- oder Dosenfütterung: Gemüse-/Reis-Flocken und Nudeln

Ausführliche Infos unter 02874 9142-0

grau GmbH · Industriestr. 27 · 46419 Isselburg
info@grau-gmbh.de · www.grau-tiernahrung.de · Fax: 02874 4331

80 bis 100 Alpenländische Dachsbracken-Welpen erblicken durchschnittlich pro Jahr das Licht der Welt.

NACHFAHR DER KELTENBRACKE

Die hervorragende Eignung zum Stöbern und lauten Jagen galt schon früher als begehrtes Merkmal eines Schweißhundes. So sollen sich bereits die Kelten mit der Zucht solcher Hunde befasst haben. Die Alpenländische Bracke gilt als direkter Nachkomme der Keltenbracke. Wobei die genaue Herkunftsfrage nicht wirklich wissenschaftlich korrekt geklärt werden konnte. Man vermutet die Wurzeln bei den Segusianern, einem gallisch-keltischen Volksstamm, der rund um Lyon siedelte. Keltenbracken waren für ihre gute Nasenarbeit bekannt. So wie auch für langsames, passioniertes Jagen mit hellem Spurlaut. Dachsbracken, die dem modernen Typ ähneln, sind seit dem Mittelalter dokumentiert. Sie entstanden durch eine mutations- und zuchtbedingte Abspaltung hochläufiger Bracken – gelten deshalb als Bindeglied zwischen den hochläufigen Bracken und der Zwergbracke, dem Dachshund. Der Verein Dachsbracke zitiert in diesem Zusammenhang gerne eine einschlägige Fachzeitschrift: „Im „Deutschen Jäger“ (50. Jahrgang, 1921, Nr. 43) schrieb der österreichische Kynologe Wilhelm Führer von Heimersdorf auf: „Jene Rasse, welche wir heute mit dem nicht ganz passenden Namen Dachsbracke benennen, ist eine uralte Hunderasse, es wurde aus ihr der heutige Dachshund geschaffen. Sie bildet die Urform desselben, und er ist aus ihr, nicht sie aus ihm hervorgegangen!“ Der Name „Alpenländische Erzgebirgler Dachsbracke“ wurde übrigens erst 1886 eingeführt. Und zwar im Rahmen einer Hundeausstellung. Die „Taufe“ vollzogen die Maler Beckmann und Grashey. 1976 erfolgte eine Namensänderung in „Alpenländische Dachsbracke“.

50 JAHRE VEREIN DACHSBRACKE

15 bis 18 Würfe fallen durchschnittlich pro Jahr innerhalb des Vereins Dachsbracke. 80 bis 100 Welpen erblicken das Licht der Welt. Weitere zehn bis 20 Prozent des deutschen Dachsbrackenbestands werden importiert. Formwert und Prüfungsleistung bestimmen die Zuchteignung. Anlagenprüfungsfächer (laute Jagd an Hase und Fuchs) und Wesensfestigkeit bilden den Schwerpunkt für die Zuchtzulassung. Die Zuchtbestimmungen gestatten nur einen Wurf pro Hündin im Jahr. Hündinnen, die älter als acht Jahre sind, dürfen nicht mehr zur Zucht eingesetzt werden.

Inzwischen besteht der Verein Dachsbracke seit 50 Jahren. Und das ist natürlich ein Grund, gebührend zu feiern. Vom 2. bis 5. Juni ist es so weit. Dann stehen die Jubiläumsfeierlichkeiten in Aschau/Chiemgau an – inklusive Internationaler Zuchtschau, Mitgliederversammlung und Neuwahlen. Doch an den Zielen des Vereins wird das Jubiläum nichts ändern: Die Verbreitung und Verwendung der Dachsbracke als Jagdgebrauchshund sollen auch in Zukunft weiter vorangetrieben werden.

Text: Gabriele Metz

Verschiedene Farbschläge machen die Rasse auch optisch interessant und attraktiv.

WEITERE INFOS

Verein Dachsbracke e.V.

Geschäftsführerin
Nicola Maria Krah
Kampstraße 15
41564 Kaarst

Telefon: 0 21 31 / 66 70 68
Mobil: 01 63 / 5 84 00 02
Fax: 0 21 31 / 22 85 19
E-Mail: gf@dachsbracke.de

www.dachsbracke.de

Ein gutes Gefühl für Sie – Sicherheit für Ihren Hund

Seit über **40 Jahren** entwickelt **ROYAL CANIN** bedarfsgerechte **Ernährungskonzepte** in Zusammenarbeit mit Ernährungswissenschaftlern, Züchtern und Tierärzten, um die Gesundheit und ein **langes Leben unserer Tiere** zu fördern.

Top-Qualität
unter Beweis gestellt:

Stiftung Warentest
test

SEHR GUT (1,5)

Im Test:
32 Trockenfuttermittel für Hunde
19 sehr gut
Ermittelt am Produkt mit MHD 10.11.2011

Ausgabe 11/2010

Bild Copyright Erik Lam, 2011. Mit Genehmigung von Shutterstock.de.

NEU **Ein Leben lang informiert!**

Wir begleiten die Entwicklung Ihres Hundes online mit Tipps und Hinweisen in unserem Life-Stage-Newsletter, der auf die individuellen Bedürfnisse Ihres Tieres in der entsprechenden Lebensphase abgestimmt ist.
Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter: **www.royal-canin.de/lifestage**

Gesundernährung nach Maß
www.royal-canin.de
Nur im Zoofachhandel erhältlich.

Mit dem FUTTERMENGENRECHNER auf www.royal-canin.de können Sie den individuellen Ernährungsbedarf Ihres Hundes ermitteln!

ROYAL CANIN